Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 5 (1897)

Heft: 17

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Sektion Zürich hat ihr Musterdepot (Glärnischstraße 22) weiter durch Neuanschaffungen ausgestattet. Wir verweisen auf unsern Bericht von 1894.

Der schweiz. Samariterbund umfaßt in 85 Sektionen 3698 Aktiv-, 4998 Passiv- und 158 Ehrenmitglieder, zusammen 8854 Mitglieder. Die Jahreseinnahmen belaufen sich auf 34,855 Fr. 81. Das Vermögen beträgt 13,416 Fr. 83. Der Verein verfügt an Verbandmaterial über 24,519 Gegenstände, Schulmaterial ausgeschlossen; an Transportmaterial: 1 Krankenwagen mit Pferdebespannung, 1 dito mit Handbetrieb, 115 Tragbahren; an Lazaretmaterial: 223 Gegenstände. 12 Sektionen unterhalten Krankenmobilienmagazine.

Basel, Ende Juni 1897.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Protokollauszug aus den Verhandlungen des Centralkomitees vom 10. August 1897.

Abwesend: E. Alder, Kassier.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

2. Auf gemachte Anregung des Vorsitzenden, man möchte versuchen, den Wiedereintritt der Sektion Aarau in den Centralverband zu veranlassen, wurde nach benutzter Diskussion einstimmig beschlossen, in einem Schreiben an genannte Sektion zu gelangen, um neuerdings die Waffenkollegen von Aarau und Umgebung zur gemeinsamen Thätigkeit aufzumuntern; denn Einigkeit macht stark und ein einheitliches Vorgehen in der Erfüllung unserer Arbeit müßte uns als ein Fortschritt angerechnet werden. Wir wollen hoffen, daß ein freundliches Jawort unserer Wiedereintritts-Einladung folgen wird.

3. Um auch dies Jahr wieder alle unsere Kräfte für die Entwicklung unseres Verbandes einzusetzen, wurde der Aktuar beauftragt, in einem Kreisschreiben an cirka 24 Sektionschefs der deutschen, namentlich aber auch der italienischen und französischen Schweiz zu gelangen behufs Angabe der Namen und Adressen der in ihrem Rayon wohnenden Sanitäts-Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, um an Hand dessen neue Vereine gründen zu können; für die Propaganda in der französischen und italienischen Schweiz werden wir besonders bemüht sein.

4. Der Präsident macht die Mitteilung, daß unserem Materialfond verschiedene Sachen fehlen und uns leider von früheren Sektionen nicht alles zugegangen ist. Daß wir erst heute auf dieses fehlende Material zu sprechen kommen, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß frühere Archivare keine Inventaraufnahme vorgenommen haben und wir natürlich in Ermangelung dieses keine Verifikation halten konnten. Auf diese Art erklärt es sich denn, warum wir erst jetzt auf die fehlenden Sachen aufmerksam wurden. Zur Vervollständigung unseres Archivs ersuchen wir daher die seinerzeitige Vorortssektion Zürich, sich nach dem fehlenden Material umzusehen, auf daß es uns vielleicht möglich wäre, noch vor Jahresschluß eine komplette Inventaraufnahme vornehmen zu können.

Für das Centralkomitee:

Der Präsident: **A. Scheurmann.** Der Sekretär: **A. Rüegg.**

P.S. — Centralpräsident Scheurmann ist vom 29. August bis 17. September im Militärdienst (Truppenzusammenzug) abwesend. Allfällige Korrespondenzen sind an den Vizepräsidenten des Centralkomitees, Herrn Wachtmeister Ad. Züst, zu richten.

Schweizerischer Samariterbund.

Kurschronik.

Arbon. Sonntag den 27. Juni 1897 fand in der Turnhalle zu Arbon die Schlußprüfung des zweiten Samariterkurses statt. Derselben wohnte der Berichterstatter und Vertreter des Centralvorstandes, Herr Lieber, mit um so größerem Interesse bei, als ihm aus dem früheren Expertenberichte des Hrn. E. Rauch noch in voller Erinnerung war, mit welch ausgezeichnet günstigem Erfolge der erste im Kanton Thurgau abgehaltene Samariter-

kurs abgeschlossen wurde. Herr Lieber findet, daß die Art und Weise, wie der Kursleitende, Hr. Dr. Kraft, die Materie seinen Zuhörern vorzutragen versteht, jeden Kursteilnehmer zum Nachdenken animiert und auch weniger begabte dem Unterrichte zu folgen befähigt. Er fand sich denn auch veranlaßt, dem Herrn Kursleiter nach beendigter Prüfung den wärmsten Dank auszusprechen und die Geprüften zu weiterer Vervollkommnung des Erlernten anzuhalten. — Der Kurs, welcher am 9. April begonnen wurde, konnte in 36 Stunden durchgeführt werden. Trotzdem die Abhaltung desselben in eine verhältnismäßig ungünstige Zeit fiel, waren nur wenige Absenzen zu verzeichnen. Von den anfänglich angemeldeten 43 Kursteilnehmern konnten infolge Wegzuges nur 32 (18 Damen u. 14 Herren) dem Kurse bis zum Schlusse folgen; diese sind zum größten Teil dem bestehenden Samariterverein beigetreten. Der jungen und rührigen Sektion ein fröhliches Glückauf!

Reichenbach b. Frutigen. Der hiesige Samariterkurs wurde von der gemeinnützigen Gesellschaft von Reichenbach und Umgebung veranstaltet und durch einen von Hrn. Dr. Mürset gehaltenen öffentlichen Vortrag eingeleitet. Er stand unter der Leitung von Hrn. Dr. Stoller in Frutigen; als Hülfslehrer funktionierten zwei Sanitätswachtmeister der dortigen Gegend in vorzüglicher Weise. Die Kursteilnehmer, 6 Frauen und 16 Männer, wurden Sonntag den 27. Juni geprüft. Hr. Oberstlieutenant Dr. Mürset, welcher die Prüfung als Vertreter des Centralvorstandes abnahm, konnte den Teilnehmern das Zeugnis ausstellen, daß sie dieselbe mit Erfolg absolviert hatten; fast durchwegs laute, klare und wohlüberlegte Antworten lieferten den Beweis, daß Hr. Dr. Stoller den Unterricht in musterhafter Weise erteilt und daß das hellköpfige Gebirgsvölklein denselben sehr gut aufgefaßt hatte. Auch die praktischen Übungen konnten als vollständig gelungen bezeichnet werden. Herrn Dr. Mürset war es demnach eine angenehme Aufgabe, alle Examinanden als Samariter und Samariterinnen zu proklamieren und die übliche Dank- und Ermahnungsrede von Stapel zu lassen. Das Endresultat war die sofortige Gründung eines Samaritervereins Reichenbach; Herr Pfarrer Müller in dorten wurde zum Präsidenten desselben gewählt.

Vereinschronik.

Der Samariterverein **Arbon** hat seinen Vorstand bestellt wie folgt: Präsident: Jean Deucher; Aktuar: Josef Stoll; Kassier: Jakob Stacher; Beisitzende: Karl Heck, K. Stäheli, Frl. Louise Gerster, Frl. Rosine Lengwyler.

Der Samariterverein **Oberburg** hat ein Krankenmobilienmagazin ins Leben gerufen. Der Inventarwert der ersten Beschaffung beläuft sich auf 514 Fr. 90, woran die Kantonalsektion Bern des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz einen Beitrag von 100 Franken leistet. Unter den Effekten des neugegründeten Magazins figuriert ein Krankentransportwagen nach System Winkler (Thun).

Kleine Zeitung.

Beim Hypnotiseur. Eine hübsche Illustration zum Kapitel der „scheinbaren Hypnose" liefert folgende, dem „Ärztlichen Vereinsblatt" als verbürgt mitgeteilte Begebenheit. ‚Sprechstunde für Damen 10—11' — so vergewisserte ich mich noch einmal, ehe ich die Treppen hinaufstieg. Etwas abenteuerlich kam mir mein Unternehmen nun doch vor, aber anderen hatte ja der Magnetiseur und Hypnotiseur geholfen, warum nicht auch mir? Und schließlich, weh that es nicht, schaden konnte es auch nicht, warum also nicht den Versuch machen? Ich wurde in ein kleines Kabinett geführt, in dem der Schreibtisch des Herrn „Doktors" stand, und genötigt, mich zu setzen. Die Sprechstunde hatte schon begonnen; ich hörte im Nebenzimmer, von dem ich nur durch eine Portiere getrennt zu sein schien, Stimmengemurmel. Plötzlich unterschied ich die Worte: „Morgen früh 8 Uhr werden Sie Öffnung haben. So, und jetzt schlafen Sie, Frau Oberstlieutenant." Wieder Gemurmel, es klang fast wie eine Zauberformel, dann hörte ich nichts mehr. — „Wie seltsam, diese Kur," dachte ich, „und recht einfach." Da — ich fuhr zusammen, auf der Schwelle stand er, der Mann, der durch seine magnetische Kraft, nur durch Berühren und Händeauflegen Kranke heilen konnte und durch die Gewalt seines Blickes und die Macht seines Wortes die Handlungen anderer zu bestimmen vermochte. Doch einstweilen erschien er mir durchaus nicht wie ein Zauberer; er